

Auf Schnupperkurs mit den Bühlern

VR-Bank in Mittelbaden lotet Fusion mit Volksbank in der Zwetschenstadt aus

Von Christiane Krause-Dimmock

Iffezheim – Man beschnuppere sich bereits seit ein paar Wochen, berichtete Bankdirektor Felix Thiem bei der Vertreterversammlung der VR-Bank in Mittelbaden von einer möglichen Verschmelzung mit der Bühler Volksbank.

„Bisher ist nichts passiert“, betonte er, dass lediglich im Auftrag der Vorstandschaften ausgelotet werde ohne jegliche Garantie, dass es zu einem Zusammenschluss kommt. „Beide Partner sind sehr hübsch, ohne dass feststeht, wer die Braut und wer der Bräutigam sein wird“, versinnbildlichte Thiem den aktuellen Stand.

Als Auslöser für diese Sondierungsgespräche gab er an, dass man sich zukunftsicher aufstellen möchte. Als bei der jüngsten Aufsichtsratssitzung über seine persönliche Nachfolge gesprochen wurde, habe man angedacht, sich grundlegend neu auszurichten.

„Bühl steht aus unserer Sicht

sehr, sehr gut da“, urteilte er und lobte auch den dort gepflegten Umgang mit den Mitarbeitern.

Sollte es letztlich zu einem Zusammenschluss kommen, sei die Motivation ganz klar. „Es wäre eine Verschmelzung, um klein zu bleiben.“ Wie es um das eigene Haus bestellt ist, erläuterte er gemeinsam mit seinem Kollegen, Bankdirektor Klaus Knapp, der Details zu der Bilanzsumme von 1.116 Millionen Euro lieferte. Ein Ergebnis, das eine Steigerung um 32 Millionen Euro bedeutet. Entsprechend sind die Forderungen an die Kunden um 52 Millionen auf 665 Millionen Euro gestiegen.

Allerdings habe sich auch die Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg und die schwächere Wirtschaftsentwicklung sowie die allgemeine Teuerung bemerkbar gemacht, richtete er den Blick auf die Inflationsrate, die mit rund 6,9 Prozent so hoch ist wie seit fast 50 Jahren nicht mehr.

Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2022 und dem vorgeleg-



Martin Kronimus und Robert Seeger (Dritter und Vierter von links) werden für ihre jahrzehntelange Vorstandstätigkeit geehrt. Es gratulieren Aufsichtsratsvorsitzender Reiner Dehmel sowie die Bankdirektoren Klaus Knapp und Felix Thiem (von links). Foto: Krause-Dimmock

ten Jahresabschluss berichtete Felix Thiem unter anderem von einem um 1,6 Millionen auf 14,2 Millionen Euro gesunkenen Zinsüberschuss. Bedingt wurde dieses Defizit durch die

ausgebliebene Ausschüttung des Spezialfonds. Doch letztlich habe man einen Bilanzgewinn von 646.2906 Euro erwirtschaftet. Hiervon sollen 437.031 Euro als Dividende

auf Geschäftsguthaben ausgeschüttet werden, was drei Prozent entspricht. Je 100.000 Euro sollen in die gesetzlichen Rücklagen und in andere Rücklagen fließen.

Ein Betrag von 9.259 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zudem gab es Bewegung im Aufsichtsrat. Turnusmäßig galt es, Johanna Hänfling und Heike Ernst wiederzuwählen. Robert Seeger dagegen musste gemäß den Statuten altersbedingt ausscheiden. Der Diplom-Verwaltungswirt (FH) wurde mit besonderen Ehren durch Rainer A. Haag, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Prüfungsgruppenleiter bwgV, bedacht. Denn Seeger gehörte dem Aufsichtsrat seit 50 Jahren an. Begonnen hatte der ehemalige Kreisverwaltungsleiter des Landratsamts Enzkreis in der Raiffeisenbank Hauen- eberstein, erlebte auf diese Weise diverse Fusionen mit – etwa 1999 mit Iffezheim und zuletzt 2012 mit Muggensturm.

Auf 30 Jahre Aufsichtsratsstätigkeit blickte Martin Kronimus. Vorstandsvorsitzender der Kronimus AG zurück. Ihm wurde dafür die Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Medaille verliehen, während Seeger die Ehrenurkunde in Gold erhielt.